

Netzwerk Fahrradfreundliches Friedrichshain-Kreuzberg fordert Brommybrücke als Fuß- und Radbrücke über die Spree für eine sichere Verbindung der Bezirksteile

Berlin, den 30.09.2018 - Das Netzwerk Fahrradfreundliches Friedrichshain-Kreuzberg (RadXhain) brachte den Schriftzug "Mit dem Rad und zu Fuß - Hier über den Fluss" an dem alten Brückenkopf der Brommybrücke an und parkte dort zusätzlich ein knallpinkes Fahrrad. Die Fahrradaktivisten fordern damit die Realisierung des schon lange beschlossenen Baus einer Rad- und Fußgängerbrücke. Bereits 2007 entschied der Bezirk, die im zweiten Weltkrieg zerstörte Brücke wieder aufzubauen, und damit die Bezirksteile Friedrichshain und Kreuzberg besser miteinander zu verbinden.

Es gab einen Wettbewerb, in dem mehrere Projektentwürfe eingereicht und prämiert wurden. Aufgrund der damals schwierigen Finanzlage wurden die eingereichten Ideen aus dem Wettbewerb bisher nicht umgesetzt. Nach der Verabschiedung des Berliner Mobilitätsgesetzes im Juni 2018 veränderten sich die stadtplanerischen Anforderungen und auch die finanziellen Möglichkeiten für den Fuß- und Radverkehr in Berlin. Für dieses Jahr stehen dem Land Berlin 40 Millionen Euro für städtische Radverkehrsprojekte zur Verfügung, die bislang nur teilweise abgerufen wurden. Im nächsten Jahr werden es sogar 51 Millionen Euro sein.

“Es kann nicht sein, dass das hart erkämpfte Budget für den Radverkehr verfällt, nur weil der Senat sich nicht in der Lage dazu sieht es auszugeben. Mit der Brommybrücke als Fuß- und Radbrücke würde Berlin zeigen, dass sie es ernst meinen mit der Verkehrswende”, sagt Isabell Eberlein vom Netzwerk Fahrradfreundliches Friedrichshain-Kreuzberg.

Friedrichshain-Kreuzberg ist der einzige Bezirk, in dem das alte Ost- und Westberlin vereint sind. Es ist überfällig, den Bau der Brommybrücke voranzutreiben und eine sichere Überquerung der Spree für Rad- und Fußgänger*innen fernab des motorisierten Individualverkehrs zwischen Friedrichshain und Kreuzberg zu gewährleisten. “Sowohl die Schillingbrücke, als auch die Oberbaumbrücke sind gefährlich für Radfahrende. Ich habe Angst, wenn ich von Kreuzberg nach Friedrichshain über eine der Brücken fahren muss, da es dort keine sicheren Radwege gibt.” sagt Inge Lechner vom Netzwerk Fahrradfreundliches Friedrichshain-Kreuzberg. Die Oberbaumbrücke mit täglich mehr als 10.000 Radfahrenden, ist eine der wichtigsten Radverbindungen in Berlin. Dabei müssen die Radfahrenden auf schmalen Radfahrstreifen häufig den dichten Stau der Kraftfahrzeuge passieren und dessen Abgase einatmen.

Ansprechpartner für die Presse im Netzwerk Fahrradfreundliches Friedrichshain-Kreuzberg:

Dirk von Schneidemesser, dirk@changing-cities.de, 0176 783 99 700

Weiterführende Links:

Zählstellen Radverkehr der Verkehrslenkung Berlin:

<https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/lenkung/vlb/de/karte.shtml>

Mitteilung des Abgeordnetenhauses Berlin zur Planungssituation an der East Side Gallery inklusive Informationen zum Bau der Brommybrücke (von 2016):

<https://www.parlament-berlin.de/ados/17/IIIPlen/vorgang/d17-2865.pdf>

Schriftliche Anfrage im Abgeordnetenhaus Berlin zur Brommybrücke (von 2017):

<http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/s18-10638.pdf>

Bilder zur kostenlosen Nutzung für die Presseberichterstattung:

<https://www.picdrop.de/radxhain/Presse>

Webseite des Netzwerkes Fahrradfreundliches Friedrichshain-Kreuzberg:

<https://www.rad-xhain.de/>

Über das Netzwerk Fahrradfreundliches Friedrichshain-Kreuzberg:

Das Netzwerk Fahrradfreundliches Friedrichshain-Kreuzberg gründete sich im Frühjahr 2018, nachdem das bundesweit erste Radentscheid als Teil des Berliner Mobilitätsgesetzes im Juli 2018 verabschiedet wurde. Die Initiative ist ein Projekt von Changing Cities e.V. und setzt sich dafür ein, den Bezirk fahradfreundlicher und lebenswerter zu gestalten und versteht sich als kritische Stimme der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung des Mobilitätsgesetzes auf Bezirksebene. Changing Cities ist als gemeinnützig anerkannt.